Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 88 (1962)
Heft: 23

Rubrik: Lieber Nebi!

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Haiggi und 's änglisch Bier

Und wider stoht e Fyrtig vor is, wo mit sym aghängkte Mäntig vyl Lyt zem Raise-n-aamacht. In alli Himmelsrichtige fahre si uusenander; wie d'Hiehner, wenn e Laschtauto durs Dorf keßlet.

Uff Raise gseht me vyl Neys und erläbt au e Huuffe – allewyl. Au Basler erläben-n-als ebbe glungeni Sache-n-uff der Rais. Der Haiggi stryttet's zwor ab, wenn syni Frind ebbe wider uffwerme, was er vor vyl Johr uff der Kaigelclub-Rais in der änglische Hauptstadt gsait haig – sälbetsmool, wo si nonig ganz kapiert gha hänn, daß me z'Londe 's Bier gärn ordeli stark het. Item – der Haiggi isch, wemmer heeflig blybe wänn, zimmlig ... bigaischderet gsi am ene scheene-n-Oobe, wo die Speezel ihr Pfingschtraisli gmacht hänn mitenander.

Uff em Haimwäg hänn si gfunde, si haige-n-aigedlig zimmlig miedi und au e bitzeli ‹rundi Fieß›; si kennte-n-emänd en Autobus näh bis zem Hotel. Und wo derno ain isch ko go rumple, sinn si ygstige-n-in dä schreyig root Londoner ‹Bus›.

Der Haiggi het's Muul nimme zuebrocht: Er het der ewig Schwätzer gha und in ai Loch yne blauderet und Bimerkige gmacht und d'Lyt agsoodet, wie me-n-ebbe-n-eso scheen sait. Der Chauffeur het scho meh as aimool ummegluegt gha. Er het gseh, daß syni andere, änglische Passagier das Gschwätzwärk nit grad bsunders gschetzt hänn.

Und an der näckschte Haltstell dyttet er em Haiggi mit em Duume, er soll uffestyge, uffs Dach vom Autobus, wo me-n-au sitze ka; numme halt im Freyje. Er het ebbis brummlet, wo deent het wie ‹öppstehrs›. Der Haiggi het dänkt: Worum nit? Und er isch das Stägli uffgrääsmet.

Aber kaini zwai Statione speeter kunnt der Haiggi wider obe-n-abe. Syni Frind hänn nadyrlig welle wisse, worum?

«Die frischi Luft hätt Der *gwis* guet do dert obe. Worum *kunnsch* wider abe?»

Und do haig halt der Haiggi – verzelle si *hitte* no und grinse – luut ergläärt:

«Gschundi Luft hetsch scho. Und e scheeni Uschschicht au. Aber sch' isch mer tsch'*gfährlig* dert obe. Kai *Chauffeur!*»

Fridolin

Die Herausforderung!

Zum Finanzstreit Frankreich-Monaco

Bezugsquellen durch Brauerei Uster

Lebensweisheit von Goethe

Man sollte alle Tage wenigstens ein kleines Lied hören, ein gutes Gedicht lesen, ein treffliches Gemälde sehen und, wenn es möglich zu machen wäre, einige vernünftige Worte sprechen.

Vor allem

«Fünf Dinge», sagte einer, der es wissen muß, «braucht ein Pianist, wenn er auf einen grünen Zweig kommen will: Talent, Ausdauer, gute Gesundheit, tadellosen Frack – und vor allem eine reiche Frau.»

EM

Lieber Nebi!

Deine Sprüche am Jaßtisch erinnern mich an eine lustige Begebenheit:

Ich traf einen Kollegen, der allein am Stammtisch saß und ein Kartenspiel in der Hand hielt. Als ich ihn fragte, ob es interessant sei mit sich selbst zu jassen, gab er zur Antwort: «Es wär no ganz glatt, wenn nume das cheibe Ume-Tischume-laufe nid wär.»

HL

Feuer breitet sich nicht aus, hast Du MINIMAX im Haus!